



Schader Stiftung

21. Januar 2012

Was ist gemeinschaftliches Wohnen?

Dr. Kirsten Mensch

Schader-Stiftung



Gemeinschaftliches Wohnen kurz gefasst:

Menschen tun sich zusammen, um

- . gemeinsam kostengünstig und qualitativ zu bauen bzw. umzubauen und dann miteinander zu wohnen
- . die Vorteile einer sozialen Gemeinschaft zu genießen
- . weitergehende Ziele, etwa ökologische, kulturelle oder soziale, zu realisieren

Vielfältige Ausprägungen der Gruppen



Vielfältige Ausprägungen der Gebäude



Beispiel: wbg Nürnberg GmbH: Die Olgas



Beispiel: WohnSinn eG, Darmstadt





Was ist gemeinschaftliches Wohnen?

Merkmale gemeinschaftlichen Wohnens

- . Gemeinschaftsräume und –flächen ergänzen abgeschlossene Wohnungen.
- . Zusammensetzung der Gruppe ist selbst gewählt.
- . Prinzip der Selbstorganisation
- . Regeln des Miteinanders werden von der Gruppe entwickelt.
- . Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig.
- . Die Gruppenmitglieder gelten als Gleiche.



Schader Stiftung

Sind Bauherrengemeinschaften gemeinschaftliche Wohnprojekte?

Gemeinschaftlich BAUEN

versus

Gemeinschaftlich WOHNEN

Dr. Kirsten Mensch



Unterschied Baugemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte

Merkmale gemeinschaftlichen Wohnens

- . Gemeinschaftsräume und –flächen ergänzen abgeschlossene Wohnungen.
- . Zusammensetzung der Gruppe ist selbst gewählt.
- . Prinzip der Selbstorganisation
- . **Regeln des Miteinanders werden von der Gruppe entwickelt.**
- . Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig.
- . Die Gruppenmitglieder gelten als Gleiche.



Unterschied Baugemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte

Merkmale gemeinschaftlichen Wohnens

- . **Gemeinschaftsräume und –flächen ergänzen abgeschlossene Wohnungen.**
- . Zusammensetzung der Gruppe ist selbst gewählt.
- . Prinzip der Selbstorganisation
- . **Regeln des Miteinanders werden von der Gruppe entwickelt.**
- . Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig.
- . Die Gruppenmitglieder gelten als Gleiche.



Unterschied Baugemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte

Merkmale gemeinschaftlichen Wohnens

- . **Gemeinschaftsräume und –flächen ergänzen abgeschlossene Wohnungen.**
- . **Zusammensetzung der Gruppe ist selbst gewählt.**
- . Prinzip der Selbstorganisation
- . **Regeln des Miteinanders werden von der Gruppe entwickelt.**
- . Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig.
- . Die Gruppenmitglieder gelten als Gleiche.



Schader Stiftung

Unterschied Baugemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte

Trotzdem:

Die Übergänge sind fließend!

Dr. Kirsten Mensch



Unterschied Baugemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte

Trotzdem:

Die Übergänge sind fließend!

**Letztlich machen ein Wohnprojekt die
Gemeinschaftsräume aus gekoppelt mit dem
Anspruch der Bewohner, mehr aus ihrer
Nachbarschaft zu machen.**



Der Gemeinschaftsraum

Anforderungen

- . ein „guter“ Raum: hell, warm, gut ausgestattet
- . an den Verkehrswegen gelegen
- . ausreichend groß
- . mit Sanitärräumen und Küche ausgestattet
- . verfügt über Strom und Heizung
- . an die Klingelanlage angeschlossen
- . Babyphones funktionieren in ihm



Erhalt der Gemeinschaft

Durch

- . Gemeinsame Aktivitäten
- . Pflege der Gemeinschaftsräume
- . Konfliktbewältigung

etc.



Erhalt der Gemeinschaft

Durch

- . Gemeinsame Aktivitäten
- . Pflege der Gemeinschaftsräume
- . Konfliktbewältigung

etc.

Wohnprojekte schaffen neue Solidaritäten.

Barrierefreiheit erhält sie.



Weiterentwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens

„Grenzgänger“ des gemeinschaftlichen Wohnens

- . im belegten Bestand realisierte Gemeinschaften
- . von Trägern initiierte Modelle
- . Pflegewohngruppen



Schader Stiftung

**Viel Erfolg beim gemeinschaftlichen Bauen,
Umbauen und Wohnen!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Kirsten Mensch